

Einladung Schlepper- Seminar:

## „Schwarzer Feminismus-Intersektionalität im Kontext von Corona“

Intersektionalität gewinnt in feministischen Kontexten zunehmend an Beliebtheit, wird aber stets von seinem Entstehungskontext abgekoppelt: Der Ansatz hat seinen Ursprung im Schwarzen Feminismus und wie die Geschichte des Schwarzen Feminismus zeigt, war Intersektionalität ein politisches Projekt bevor es 1989 von der Schwarzen US-amerikanischen Juristin Kimberlé Crenshaw in die Wissenschaft eingeschrieben wurde. Die politische Kraft, die der Intersektionalitätstheorie zugrunde liegt, besteht darin, komplexe Formen der Diskriminierung in ihrer Verwobenheit wahrzunehmen und zu thematisieren und Menschen in ihrer Vielfalt und ihren politischen Kämpfen sichtbar zu machen. Inwieweit eine intersektionale Perspektive notwendig ist, um kollektiv über die „Corona-Krise“ nachzudenken, wird in diesem Vortrag aufgezeigt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Referentin: Dr. Natasha Kelly

Wann: 10. April 2021 um 10 Uhr

Wo: digital (ZOOM)

Anmeldung: [mail@d-fr.de](mailto:mail@d-fr.de) bis zum 7. April

Dauer der Veranstaltung ca. 1 Std.30 Minuten

Zugangsdaten werden Ihnen 24 Std. vorher zugesandt